



# T Gitarren für den „Boss“

# Takamine

# TF450 SMW

Takamine, 1962 in Japan gegründet, hat speziell bei den Modellen mit Tonabnehmersystemen einen sehr guten Ruf im Live-Bereich. Sicherlich einer der prominentesten Takamine-Bekenner ist kein geringerer als - „The Boss“ - Bruce Springsteen. Kaum ein Musiker scheint seine Glaubwürdigkeit über die Jahre so sehr zu verkörpern wie er – fernab vom MTV-Glamour.

Von Kalle Wallner





Er repräsentiert den Arbeiter unter den Musikern, im Holzfällerhemd und in abgetragenen Jeans. Jemand, der seine Ziele anders definiert als durch verkaufte Alben, Skandale und was im Musikbusiness sonst noch immer wichtiger zu werden scheint. Die passende Gitarre zur Lagerfeuer-Romantik hat ihm Takamine gebaut.

### Exklusiv

Die Lackierung schimmert mir in ihrem makellosen Sunburst-Hochglanz-Finish entgegen, die goldenen Mechaniken und das Creme-Binding verpassen ihr eine edle Optik. Die Form ist typisch für eine Fingerpicking-Gitarre, also kein riesiger Dreadnought-Korpus im Western-Gitarren-Style, sondern ein angenehmer, am Brustkorb liegender, schlanker und kleinerer Körper mit der Bezeichnung Nex-Body. Genau das, was mir mein Physiotherapeut empfehlen würde. Die Decke besteht aus massiver Sitkafichte, der Boden aus ebenso massivem Ahorn. Die Liebe zum Detail setzt sich bis in jeden Winkel des massiven Korpus fort. Wunderschön schimmert das geflammte Ahorn durch die transparente Lackierung. Ein Cutaway fehlt, aber das kann dem Klang eigentlich nur gut tun, selbst wenn ab dem zwölften Bund langsam Schluss ist mit den hohen Noten.

Das Schallloch ist von geschmackvollen Abalone-Inlays umgeben, während sich der aus Ahorn gefertigte Hals hochglänzend lackiert in Sunburst zeigt. Das Griffbrett mit den tadellos eingearbeiteten Bündlen und dem optisch sehr schönen Creme-Binding besteht aus Ebenholz. Auch hier wurde an Inlays nicht gespart: Statt Punkten gibt es zierliche, filigran eingearbeitete Snow-Flakes, die die Gitarre noch eleganter wirken lassen. Auch die Verarbeitung innen – soweit durch das Schallloch ersichtlich macht einen sehr sorgfältigen und ordentlichen Eindruck. Apropos innen: Was beim Blick in den Korpus sofort auffällt, ist die Röhre. Sie ist Teil des neuen „Cool Tube“-Preamps. Eine Röhre in einer Akustikgitarre?

### Gefühlt

Die Gitarre fühlt sich gut an, ganz ohne Kopflastigkeit. Selbst unangenehme Barré-Akkorde lassen sich problemlos greifen, was dem breiteren Hals zu verdanken ist – wer's anders mag bekommt die TF450 allerdings auch mit schmalerem Hals (42,5 mm). Auffällig ausgewogen wirkt der Sound, mit ausreichend Bass und Fülle neben der enormen Präsenz. Dieser Eindruck bestätigt sich auch bei einer Testaufnahme mit einem Großmembran-Mikrofon von Neumann: Klanglich kann sie

durchaus im „Konzert“ der gehobenen Gitarren mithalten. Aber jetzt lässt mir als Röhren-Fan die Neugier keine Ruhe mehr: Wie klingt eine Röhre in einer Akustikgitarre? Der eingebaute Preamp ist an sich Takamine-typisch übersichtlich: Drei Schieberegler für Bass, Höhen und einen semiparametrischen Mittenregler, der mit der Bandbreite von 200 Hz bis 8,5 kHz ein großes Frequenzspektrum abdeckt. Wirkungsweise und Klang sind ausgezeichnet, bereits mit neutralem EQ sehr ausgewogen und voll. Damit kann man sich auf die Bühne wagen!

Das größte Plus des Takamine-Preamps ist aber seit seiner Einführung das eingebaute chromatische Stimmgerät! Für mich eigentlich die genialste Erfindung seit der Kaffeemaschine. Keine unnötigen zusätzlichen Kabelwege und Bodentuner mehr auf der Bühne. Einfach den internen Tuner aktivieren und schon kann man mit einer sauber gestimmten Akustikgitarre, vielleicht sogar in Drop-D-Stimmung, überraschen. Aber ich schweife ab, nun endlich zur Besonderheit, der Röhre. Das größte Problem einer Röhre ist die entstehende Hitze und in direkter Konsequenz die Schäden für das dünne Holz. Dies haben die Takamine-Entwickler durch den Betrieb im Niedervoltbereich (3 V) gelöst. Die Röhre wird also nicht wirklich heiß und kann dennoch ihre Vorzüge „warmer Sound“ und „Komprimierung“ voll ausspielen. Aber die Röhre wird nicht einfach nur aktiviert, sie kann per Poti anteilig zugemischt werden, und das klingt wirklich beeindruckend! Für „schraddelnde“ Strummings fast ein wenig zu mittig, aber bei den Fingerpickings ist der Röhrensound äußerst überzeugend. Wem das immer noch nicht reicht: Per Aux-Ausgang hat man die Möglichkeit, einen weiteren Pickup anzuschließen.

### Überzeugt

Die Takamine TF-450 SMW ist eine wunderbare Anschaffung und jeden Euro wert. Allen voran die edle Handarbeit, die Holz-auswahl, zudem die aufwändigen Inlays und Bindings, die das Herz des geeigneten Gitarrenliebhabers höher schlagen lassen. Auch die Bespielbarkeit und der Komfort, was Preamp und Sounds betrifft, sprechen für sich. Nicht zuletzt wegen des tollen Sounds des „Cool Tube“ und des hochwertigen eingebauten Stimmgeräts mit intelligenter Mute-Funktion, die erkennt, ob das Instrument akustisch gespielt wird oder am Verstärker angeschlossen ist, handelt es sich um eine hervorragende und flexible Live-Gitarre. ■

## DETAILS

**Hersteller:** Takamine

**Modell:** TF450 SM SBW

**Herkunft:** Japan

**Decke:** geflammte Sitkafichte (massiv)

**Korpus:** geflammtes Ahorn

**Binding:** weiß

**Hals:** Ahorn

**Griffbrett:** Ebenholz

**Bünde:** 20

**Tonabnehmer:** Takamine Cool Tube

**Mechaniken:** gold

**Sattel:** split compensated

**Mensur:** 644 mm

**Halsbreite Sattel:** 42,5 mm

**Halsbreite 12. Bund:** 55,0 mm

**Finish:** Sunburst Hochglanz

(auch an Hals- und Korpusrückseite)

**Zubehör:** Takamine Hardshell Case

**Besonderheiten:** „Cool Tube“,

Ahornhals

**Preis:** 2.340 Euro

[www.takamine.de](http://www.takamine.de)